

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

I. Da die Wirkungen der Oeffentlichkeit bey Bekanntmachung milder Gaben, welche den Kirchen, Schulen oder sonstigen frommen Anstalten zu Theil werden, nicht anders als vortheilhaft seyn können: so geruheten Sr. Königlich-Hoheit, der Großherzog, unter'm 15. Oktober 1819 zu genehmigen, daß wir dergleichen Verehrungen, die innerhalb unsers Verwaltungsgebietheß erfolgen, von Zeit zu Zeit zur öffentlichen Kunde bringen möchten.

Dies ist für das Jahr 1819 am Schluß desselben geschehen. Gegenwärtig haben wir nicht unterlassen wollen, jenes Verzeichniß der Gaben und Widmungen Einzelnor zu frommen Zwecken, fortzusetzen, wobey wir ausdrücklich bemerken, daß alle diejenigen Anstrengungen, Aufwände und Beyträge zu gleichen Zwecke, welche in Gemeinschaft mit Mehren, oder als Theil einer Gemeinde, oder kraft einer Zwangsverbindlichkeit, oder in Geldeswerth, oder mit weniger als 10 Rthl. geleistet worden sind, und deren es in diesen 6 Jahren sehr viele und höchst bedeutende gab, hier unerwähnt bleiben. Auch mögen wir, bey der möglichen Unvollständigkeit der Nachrichten, aus denen wir schöpfen, auf Vollständigkeit nicht Anspruch machen.

### I n J a h r e 1 8 2 0 .

**Friedrich.** Der Kirchen-Patron Peter Friedrich Graf von Hohenthal, Königlich Sächsischer Konferenz-Minister und wirklicher Geheimer Rath, widmete dem Kirchen-Aerar 140 thlr., der Ortsarmen-Kasse eben so viel, und stiftete ein Kapital von 2000 thlr.; davon die Zinsen zu  $\frac{1}{3}$  dem Pfarrer, zu  $\frac{1}{3}$  dem Schullehrer, zu  $\frac{1}{3}$  den Ortsarmen zuzusiehn sollen.

**Niederpölsnich.** Der nämliche Wohlthäter stiftete auch hier 2000 thlr., deren Zinsen eben so wie in Friedrich vertheilt werden sollen.

**Staih.** Der Königlich Preussische Kammerherr, Christian Gottlieb Graf von Hohenthal, gab 100 thlr. zu Anschaffung zwey fehlender Stöcken.

**Wolferödorf.** Der Ziegelbrenner Christian Künzel vermachte der Kirche ein Legat von 10 thlr.

**Buttelstedt.** Der Rath Schortmann setzte in seinem Testamente 300 thlr. Legat an die Kirche, und in

**Nernsdorf** ebenfalls 250 thlr. aus.

**Leutra.** Der Müller Grimm legirte 100 thlr. der Kirche.

**Troisiedt.** Die Witve Gaudner widmete der Schule nach ihrem Ableben 150 thlr., wovon die Zinsen theils in Geld, theils in Schulbüchern, an arme und fleißige Schulkinder ausgeheilt werden sollen.

I m J a h r e 1 8 2 1.

**Rastenberg.** Der Bürgermeister Nirus bestimmte in seinem Testaments 100 thlr., wovon die Interessen zu 5 Prozent zur Verschönerung des Gottesackers verwendet werden sollen.

**Siberöleben.** Ein gewisser J. F. W. in Wickerstädt widmete 13 thlr. zum Silberleber Schul-Fonds.

**Zmannsdorf.** Marie Elisabeth Weide starb ohne Kinder und vermachte der Kirche 174 thlr.

I m J a h r e 1 8 2 2.

**Eberstädt.** Ein Ungenannter stiftete 100 thlr., wovon der Schullehrer die Interessen beziehen und dafür 4 armen Schulkindern freyen Unterricht, namentlich auch im Rechnen und Schreiben, ertheilen soll. Auch bestimmte er 5 thlr. zu nützlichen Schulbüchern.

I m J a h r e 1 8 2 3.

**Staih.** Von einem Ungenannten wurden 20 thlr. zu Bezahlung des Schulgeldes für arme Kinder ausgefetzt.

**Niederpölniß.** Graf Hohenthal gab 980 thlr. zur Orgel.

**Unteroppurg.** Der Kirchen-Patron, Fürst von Hohenlohe-Dehringen, widmete 100 thlr. zur Orgel. Der Schöffer Sträußer 30 thlr. zu gleichem Zwecke.

**Zwackau.** Die Witve Podnerin stiftete 50 thlr. zu einer Kirchenuhr.

**Alfstädt.** Der Seifensieder Koch überließ 200 thlr. an die dortige Kirche, mit der Bedingung, daß jährlich eine Predigt zu seinem Gedächtniß gehalten werden soll.

**Weimar.** Die Witve Hüttenrauch vermachte 300 thlr. dem Waisen-Institute, 400 thlr. den hiesigen Armen und 600 thlr. zu einem Stipendium. Wegen dieser letzteren zwey Posten hat jedoch der Erbe Prozeß eingeleitet, dessen Ausgang abzuwarten ist.

I m J a h r e 1 8 2 4.

**Oberpölniß.** Die Hofrätthin Aster widmete 20 thlr. zur innern Ausschmückung der Kirche.

**Loundorf.** Die Witwe Dreyßig stiftete 150 thlr. zur Ansbesserung und Verschönerung des Kirchhimmels.

**Niederpölsnitz.** Graf Christian Gottlieb von Hohenthal gab 200 thlr. zu einer Thurmuhr.

**Griefnitz.** Derselbe errichtete mit 2000 thlr. eine Stiftung, deren Zinsen den Confirmanden und der sittlichsten Jungfrau des Gerichtsbezirkes zu Gute kommen.

I m J a h r e 1 8 2 5. \*)

**Wiederstedt.** Der Einwohner Luge, 100 thlr. zur Schul = Bibliothek seines Ortes.

**Groß = Dbringen.** Die Witwe Fischer, 603 thlr., von deren Zinsen die Schulkinder im Schulgelde freygehalten und 50 thlr., wovon die Zinsen zu einer kirchlichen Feyer bey der öffentlichen Prüfung der Schulkinder am Reformation = Feste verwendet werden sollen.

**Uzberg.** Der Einwohner Stöfel hat 200 thl. und eine Anzahl Aecker ausgelegt, deren Aowurf dem Abjuwanten = Chor zu Gute kommen soll.

**Schöten.** Marie Rebecke Bockin widmete der Kirche 10 Mßl.

**Uyolda.** Die Witwe Weber vermachte in ihrem Testamente 200 thlr. zur Orgel; die Witwe Sonnenschmidt 1000 thlr. der Kirche.

**Werßdorf.** Wilhelm Boche, 80 thlr., der Kirche, theils zur Kanzel = und Altar = Bekleidung, theils zu einer Vorhalle.

**Wösleben.** Der Kaufmann Triebel zu Erfurt hat 250 thlr. gestiftet, zu einem jährlichen Schulfeste und zu Prämien an die fleißigsten Schulkinder.

**Hohenfelden.** Der Collegien = Assessor Krannichfeld, 70 thlr., zur Verbesserung der Besoldung des Schullehrers.

**Stotternheim.** Herr von Hausen, 50 thlr. Legat an die Kirche.

**Neustadt a. d. D.** Kaufmann Franke, 168 thlr. zu dem neuen Wohngebäude für die Knabenschule.

**Capellendorf.** Der Rentamtmann Urfau und seine Gattin widmeten 150 thlr. zur Prämien = Austheilung an die fleißigsten und gesittetsten Schulkinder, unter dem Namen „Rosenseß“.

---

\*) Bemerkung. Die bey Gelegenheit des Regierung = Jubiläum = Sr. Königlichen Hoheit, des Großherzogs, sowie zum 3. Oktober 1825, geschehenen Verehrungen und Stiftungen sind in dem Regierungsblatte v. J. 1825 S. 68 — 100 und S. 134 — 136 bereits erwähnt und deshalb hier nicht mit aufgenommen worden.

### I m J a h r e 1 8 2 6 .

**Weimar.** Geheimer Hofrath Kirms hat 1000 thlr. zu einem Stipendium für die Söhne der hiesigen Hofdienerschaft, und 1000 thlr. für die Söhne der hiesigen Hof-Kapell-Dienerschaft ausgesetzt, nebst 150 thlr., deren Zinsen zur Remuneration des Sekretärs, der die Administration dieser Stipendien zu besorgen hat, verwendet werden sollen. — Eine ungenannte fromme Witve hat auf ihre Lebenszeit jährlich 150 thlr. zur Unterstützung armer, alter und kranker Schullehrer-Witwen, die keine Pension beziehen, ausgesetzt.

**Simenau.** Der Leibschneider Heusinger hat 200 thlr. zu Anschaffung einer Glocke ausgesetzt.

**Überleben.** Der Einwohner Gottlieb Geidler, der ohne Kinder starb, hat dem örtlichen Schul-Fonds 300 thlr. und zur Herstellung der Orgel nebst einem über zwey Oktaven haltenden Glockenspiel 1000 thlr. vermacht. Auch hat derselbe Testator die Ortswaisen ansehnlich bedacht.

Aus dieser Zusammenstellung geht das erfreuliche Ergebniß hervor, daß auch in unseren, so bedrängten und theilweise so verschricenen Tagen dennoch der Sinn frommer Wohlthätigkeit nicht erloschen ist, sondern unausgesetzt gute Früchte bringt.

Gewiß werden wir auch in den nächsten Jahren gleich Rühmliches zu melden haben.

Weimar, den 12. September 1826.

Großherzogliches Sächsisches Ober-Konfistorium.

Peucer.

II. Der vorhinige Justitiar der Fürstlich Hohenzolernschen Gerichte zu Dppurg mit Colba und Popsitz Johann Gottlob Sträußer hat die viele Jahre hindurch mit Geschicklichkeit, Fleiß und Ordnung besorgte Verwaltung derselben bereits im vorigen Frühjahr seines hohen Alters wegen niedergelegt und es ist an dessen Stelle von dem Gerichtsinhaber, dem Herrn Fürsten August zu Hohenzollern-Dehringen Durchlaucht, der Amts-Advokat Carl Eduard Liebe zum neuen Justitiar präsentiert, von Großherzoglicher Landesregierung diese Wahl genehmiget und genannter Advokat Liebe durch das dazu beauftragte Kreis-Justiz-Amt Neustadt als Verwalter der Gerichte zu Dppurg mit Colba und Popsitz gehörig verpflichtet und eingeführt worden.

Es wird daher dieß andurch noch zur öffentlichen Kunde gebracht.

Weimar am 25. September 1826.

Großherzogliche Sächsische Landesregierung.  
von Müller.